

Vorlage
für die Sitzung der
städtischen Deputation für Inneres
am 11. August 2016

Vorlage Nr. 19/72
Zu Punkt 4 der Tagesordnung

Bericht zum Sachstand „Auffälligkeiten bei der Bearbeitung von Passanträgen“

A – Problem

Anlässlich der Berichterstattung in den Medien über Auffälligkeiten bei der Bearbeitung von Passanträgen durch eine Mitarbeiterin des BSC-Mitte hat die CDU-Fraktion einen Fragenkatalog zur Berichterstattung in der städtischen Deputation für Inneres übermittelt.

B - Lösung

Der Senator für Inneres legt der städtischen Deputation für Inneres den folgenden Sachstandsbericht vor:

1) In wieviel Fällen wurden diese Dokumente nachweislich in welchem Zeitraum ausgegeben?

Es besteht der Verdacht, dass die Sachbearbeiterin im BSC-Mitte im Zeitraum vom 14.04.2015 bis 02.06.2016 insgesamt 10 Personen bewusst unrechtmäßig deutsche Identitätsdokumente ausgestellt hat.

Das Stadtamt hat nach Bekanntwerden der Verdachtsfälle unverzüglich Strafanzeige erstattet. Zeitgleich hat das Stadtamt umfangreiche eigene Überprüfungen der von der Sachbearbeiterin bearbeiteten ähnlichen Fallkonstellationen eingeleitet sowie darüber hinaus die beim Senator für Inneres angesiedelte Innenrevision mit der Untersuchung der Prozessabläufe bei der Passausstellung beauftragt, um die Abläufe in den BürgerServiceCentern nach Sicherheitsaspekten zu bewerten und ggf. Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die polizeilichen ebenso wie die eigenen Überprüfungen des Stadtamtes und der Innenrevision dauern an. Über den Stand der laufenden polizeilichen Ermittlungen sowie der verwaltungsseitigen Untersuchungen kann zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

Das Arbeitsverhältnis mit der betreffenden Sachbearbeiterin wurde umgehend beendet.

2) Gibt es weitere Verdachtsfälle bzw. Vorgangsprüfungen?

Über den Stand der laufenden polizeilichen Ermittlungen sowie der verwaltungsseitigen Untersuchungen kann zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

3) Wieviel Geld wurde i.d.R. von den Empfängern dafür bezahlt?

Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann zu dieser Frage zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

4) Wer waren die Empfänger der Dokumente?

Bei den Empfängern handelt es sich vermutlich um ghanaische Staatsangehörige.

5) Welche Konsequenzen gibt es für diese Personen?

Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann zu dieser Frage zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

6) Wie gestalteten sich die Tathandlungen im Detail?

Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann zu dieser Frage zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

7) Gab es Mittäter?

Aufgrund der laufenden Ermittlungen kann zu dieser Frage zurzeit keine Auskunft gegeben werden, ohne das Ermittlungsergebnis zu gefährden.

8) Gab es Dienst- oder Aufsichtspflichtverletzungen von Vorgesetzten und wenn ja, welche?

Dienst- oder Aufsichtspflichtverletzungen von Vorgesetzten sind derzeit nicht bekannt.

9) Welche Maßnahmen werden geplant/veranlasst, um solche Handlungen zu verhindern?

Im BSC-Mitte werden diverse behördliche Leistungen angeboten. Das Spektrum reicht von Melde- und Ausweisangelegenheiten, Zulassungen, Führerscheinen, Besuchereinladungen ausländischer Gäste bis zu Angelscheinen. Bei der Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen handelt es sich um ein Massengeschäft, dass sich im Jahr 2015 auf gut 80.000 Fälle belief, die Prognose für das laufende und die kommenden Jahre weist eine steigende Tendenz aus.

Die Bearbeitung wird durch die Fachanwendung MESO unterstützt, die Daten aus dem Melde-, Ausweis- und Passregister, zur Verfügung stellt, notwendige Meldungen veranlasst und nach Abschluss der Bearbeitung sowie der Verschlüsselung durch Ref. 52 online die Bestel-

lung bei der Bundesdruckerei auslöst. Es handelt sich um eine bundesweit anerkannte Standardsoftware, die einen hohen Verbreitungsgrad aufweist und in vielen Bundesländern genutzt wird. Die technische Ausstattung befindet sich damit auf dem aktuellen Stand der Entwicklung.

Dennoch bietet dieser Fall selbstverständlich Anlass, die Prozesse bei der Bearbeitung von Identitätsdokumenten im Stadtamt einer genauen Überprüfung durch Innenrevision und Fachaufsicht zu unterziehen. Für die Bewertung von Prozessoptimierungen und dem Ausschluss von Manipulationsmöglichkeiten sind die Erfahrungen anderer großer Städte miteinzubeziehen. Zu diesem Zweck wurden die Städte Berlin, Hamburg, Hannover, Köln, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt/Main, Mainz, Stuttgart, München, Nürnberg und Leipzig angeschrieben und um die Beschreibung ihrer Standards und Prüfmechanismen gebeten. Zu besserer Vergleichbarkeit wurde den Städten ein einheitlicher Fragenkatalog zur Verfügung gestellt. Nach Auswertung der Ergebnisse werden das jetzige Verfahren bewertet und ggf. Verbesserungsvorschläge unterbreitet.

C - Alternativen

Keine.

D - Finanzielle/Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Gender-Prüfung

Keine. Der Bericht hat keine Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.

E - Beteiligung/Abstimmung

Nicht erforderlich.

F – Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

geeignet.

G - Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Inneres nimmt den Bericht des Senators für Inneres vom 22. Juli 2016 zur Kenntnis.